

# WERKSTATTGESPRÄCH - EVALUATIONSBEISPIEL ZUM KRITERIUM RELEVANZ

DeGEval Frühjahrstagung - Bad Homburg - 12. April 2018

# Gliederung

## Worum geht es?

- Kurze Darstellung Programm „Safer Cities for Girls“
  
- Mid-term Evaluation
  - Auftrag
  - Methoden
  - Ergebnisse/ Erkenntnisse
  - Empfehlungen
  
- People First Impact Method
  - Auftrag
  - Inhalte
  - Ergebnisse
  - Empfehlungen
  
- Nutzen der Ergebnisse und Empfehlungen
  
- Diskussion

# Das Programm „Safer Cities for Girls“

## Hintergrund und Inhalte

- weltweit einheitlich konzipiertes, lokal geführtes Programm
- 2014 entwickelt durch UN-Habitat, Women in Cities International und Plan International
- seitdem pilotiert in mehreren Städten auf der ganzen Welt (Hanoi, **Delhi**, Kampala, Peru, Kairo)
- Auswahl aufgrund geografischer Vielfalt, sozialer und wirtschaftlicher Verhältnisse und Ausmaß an Gewalt
- Programm wird in einzelnen Vierteln dieser Städte durchgeführt

# Das Programm „Safer Cities for Girls“

## Hintergrund und Inhalte

- übergeordnetes Ziel: Sichere, verantwortliche und integrative Städte mit und für Mädchen zu schaffen
- Zentraler Aspekt: Befähigung von speziell Mädchen und jungen Frauen, ihr Recht auf Mitsprache einzufordern, um ihre Gemeinschaften in sicherere Orte zu verwandeln

Angestrebte Ergebnisse des Programms:

1. Mehr Sicherheit für Mädchen sowie Zugang zu öffentlichen Räumen
2. Verstärkte aktive und sinnvolle Beteiligung von Mädchen an Stadtentwicklung und -verwaltung
3. Erhöhte autonome Mobilität in der Stadt

# Das Programm „Safer Cities for Girls“

## Ansätze des Programms

1. Empowerment und Partizipation von Mädchen (und Peer-to-Peer-Engagement)
2. Engagierte Jungen
3. Generationsübergreifender Dialog (zwischen Mädchen, Jungen, Vätern, Müttern und Gemeindemitgliedern)
4. Vernetzung und Einberufung von Stakeholdern für Dialog und Partnerschaft (Regierung, Organisationen der Zivilgesellschaft, Frauenbewegung)
5. Beeinflussung von Politikänderungen und -praktiken (Nachhaltige Entwicklungsziele, insbesondere SDG 11), Aufbau von Kapazitäten von Pflichtenträgern
6. Soziale Verantwortung (Community Scorecards, Sicherheitsspaziergänge)
7. Aufbau einer sozialen Bewegung
8. Informations- und Kommunikationstechnologien für die Entwicklung (ICT4D)

# MID-TERM EVALUATION

Auftrag, Methoden, Ergebnisse und Empfehlungen

# Mid-Term Evaluation

## Auftrag/ Auszug Terms of Reference

2017 gab Plan International eine externe Evaluierung des Programms für den Zeitraum Februar 2014 bis Ende Juni 2017 in Auftrag.

Externe Evaluation sollte sich auf die Relevanz und Effektivität des Programms konzentrieren.

Evaluationsfragen aus den Terms of Reference (Relevanz):

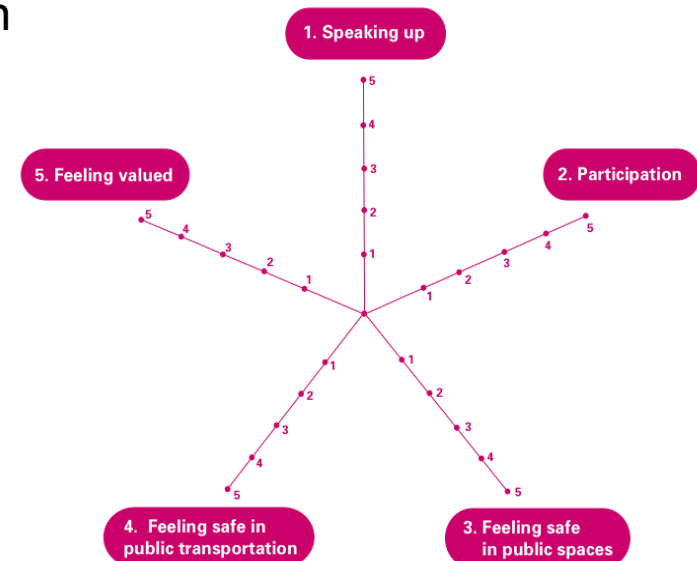
- ❖ Sind die globalen Ziele der Intervention und die Programmgestaltung (noch) angemessen und lokal relevant?
- ❖ Verfolgen wir den richtigen Ansatz, um die gewünschte Veränderung im Leben unserer Zielgruppen auszulösen?

# Mid-Term Evaluation

## Delhi, Indien

Feldforschung fand im Mai 2017 statt und umfasste:

- ❖ Key Informant Interviews mit externen Stakeholdern (Pflichtenträger/ lokale Regierungsvertreter)
- ❖ Key Informant Interviews mit internen Stakeholdern (Plan Management global und lokal, Partner lokal und international)
- ❖ Focus Group Diskussionen mit jugendlichen Mädchen und Jungen (using empowerment star)
- ❖ Focus Group Diskussionen mit Eltern



- ❖ Online-Umfrage unter jugendlichen Mädchen und Jungen zwischen 13 und 25 Jahren



# Mid-Term Evaluation

## Ergebnisse Delhi - Kriterium Relevanz

Programm ist sehr relevant für die Bedürfnisse junger Frauen und Mädchen, denn:

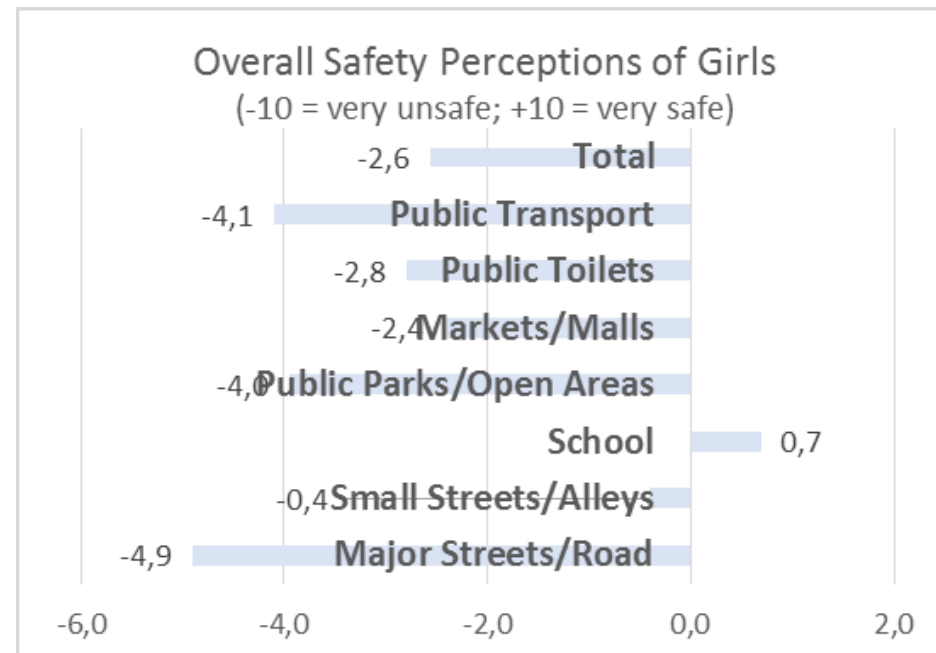
- In Delhi gab es einige sehr prominente Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt
- Viele soziokulturelle Normen und Praktiken wurden aufgezeigt, die junge Frauen und Mädchen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie diskriminieren
- Breite Akzeptanz von Geschlechterstereotypen und Opferbeschuldigungen wegen Belästigung
- Akteure auf allen Ebenen erkannten die Relevanz der Programmaktivitäten für die Stärkung des Vertrauens und der Eigenverantwortung von Mädchen und die Bekämpfung diskriminierender Normen und Praktiken an

# Mid-Term Evaluation

## Ergebnisse Delhi - Kriterium Relevanz

Antworten bei Online-Befragung von Mädchen zur Bewertung ihrer persönlichen Sicherheit im öffentlichen Raum

- verdeutlichen eine sehr hohe Risikowahrnehmung an fast allen öffentlichen Orten
- unterstreichen das Programmziel und die Ziele, die auf die Verbesserung der Sicherheit in diesen Bereichen ausgerichtet sind



# Mid-Term Evaluation

## Zusammenfassung Empfehlungen (alle Städte) - Kriterium Relevanz

- Anhaltende Bedeutung und Relevanz des Programms wurde durch Desk-Review und von externen Key Informants (sowohl weltweit als auch im Land) sowie von jungen Frauen und Männern, die derzeit an Aktivitäten teilnehmen, nachdrücklich bestätigt.

Was neu oder anders gemacht werden sollte:

- Betrachtung von Hindernissen für Mädchen, die GBV (und insbesondere sexuelle Belästigung) aus verschiedenen Blickwinkeln melden, und deren Verknüpfung mit den umfassenderen Kinderschutzinitiativen von Plan und/oder den Bemühungen anderer.
- Identifizierung von Forschungsbereichen, die die Wissensbasis innerhalb und außerhalb Plans erweitern, wie z.B. der Zugang von Mädchen zur Justiz.



Gibt Kindern eine Chance

# PEOPLE FIRST IMPACT METHOD

Auftrag, Inhalte, Ergebnisse und Empfehlungen

# People First Impact Method (P-FIM) - Training und Übung

## Auftrag

Durchführung eines P-FIM-Trainings und Übung vom 24. bis 28. April 2017 in Delhi mit 29 Teilnehmern aus 4 Organisationen

Ziel: feststellen, ob das Programm "die richtigen Dinge tut und die Dinge richtig macht" (/“is doing the right things and doing things right“).

Erstellen eines abschließenden P-FIM-Berichts

- ❖ kurze Beschreibung und Reflexion der Übung
- ❖ wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus den Diskussionen in der Gemeinschaft

# People First Impact Method (P-FIM)

## Inhalte

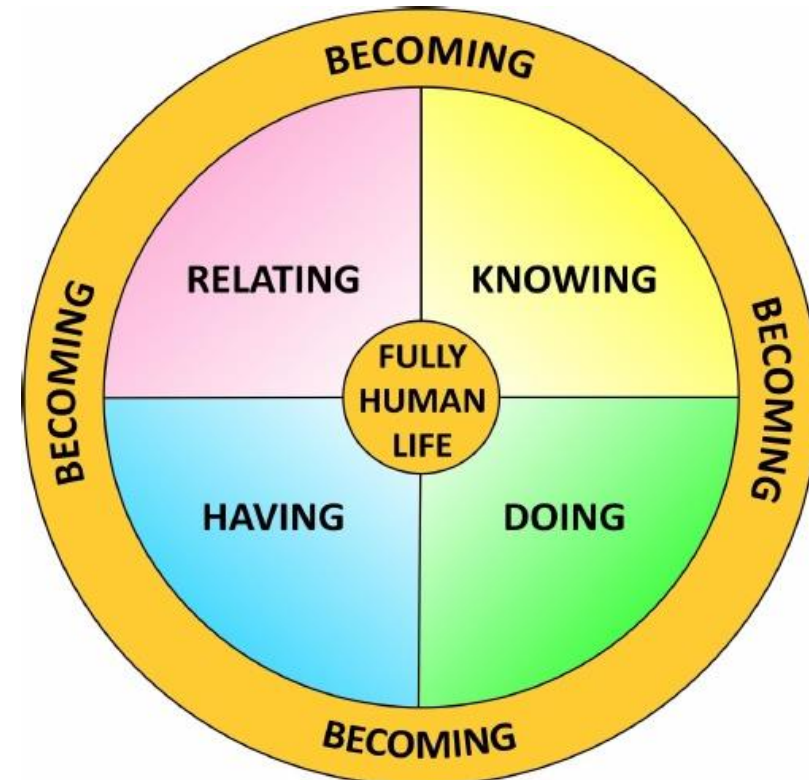
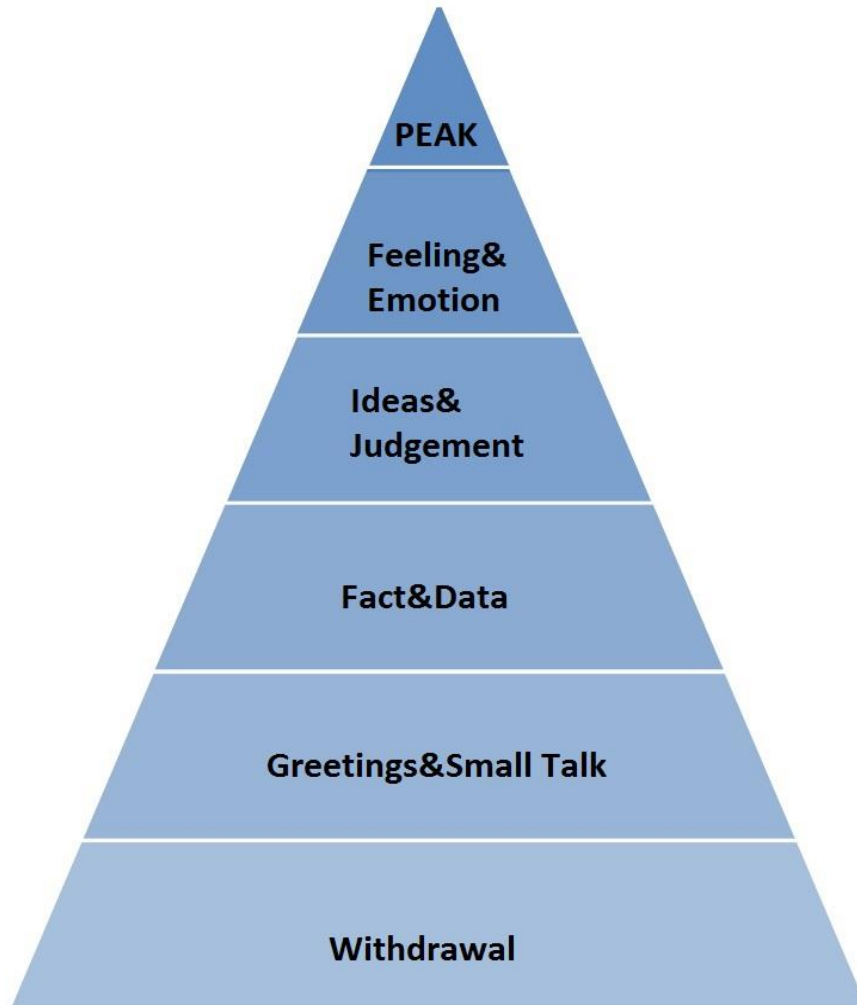
Das interaktive Training (Tag 1+2) befasst sich mit den Themen:

- Kommunikationsebenen
- Persönliche Entwicklung
- Offene Fragetechniken
- Verständnis des Gemeinschaftskontextes
- Rolle des Moderators, Reporters und Beobachters (Rollenspiele in 3er-Teams)
- Wie man als Team arbeitet

und bereitet auf die am Tag 3 und 4 folgenden Community-Diskussionen vor.

# People First Impact Method (P-FIM)

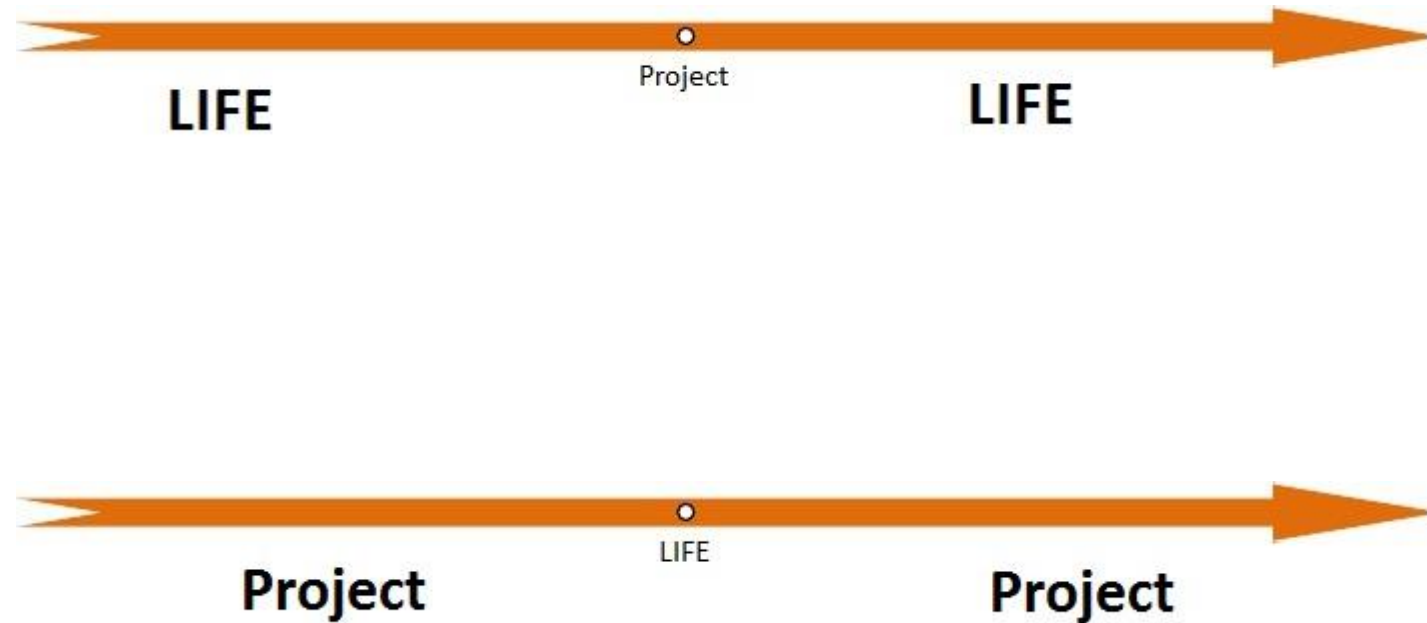
## Inhalte



© People First Impact Method 2010: Gerry Carthy and Paul O'Hagan

# People First Impact Method (P-FIM)

## Inhalte





# People First Impact Method (P-FIM)

## Inhalte

Tag 3: Treffen mit 8 Community-Gruppen zu einer zielfreien Diskussion in 3er-Teams (Moderator, Reporter, Beobachter)

→ Anschließende Berichterstattung an die Gruppe und Präsentation der Wirkungsaussagen der Community-Gruppen aus den zielfreien Diskussionen

→ Bewertung durch die Gesamtgruppe und Formulierung der wichtigsten Fragen zu Diskussionspunkten für die zweiseitige Community-Diskussion an Tag 4

→ Tag 5: Reflexion und Lernen

# People First Impact Method (P-FIM)

## Inhalte

Fragen für die zielfreie Diskussion:

Was sind die wichtigsten Dinge, die in den letzten 2 Jahren in eurem Leben passiert sind?

Was haltet ihr von diesen (/fühlt ihr bezüglich dieser) Veränderungen?

Was hat das für einen Unterschied in eurem Leben gemacht?

Wie kam es zu dieser Veränderung?

# People First Impact Method (P-FIM)

## Ergebnisse - Training und Übung in Delhi

Die drei angestrebten Programmergebnisse stimmen mit den Aussagen aus beiden Tagen des Austauschs mit den Community-Gruppen überein.

- Dies zeigt, dass das Programm Safer Cities im Prinzip „die richtigen Dinge tut“.
- In den Erklärungen der Community werden jedoch Fragen hervorgehoben, die Plan berücksichtigen sollte, da sie für den Gesamterfolg des Programms in Delhi von Bedeutung sind.

# People First Impact Method (P-FIM)

## Vergleich Aussagen - angestrebte Programmergebnisse

Ergebnis 1: Mehr Sicherheit für Mädchen sowie Zugang zu öffentlichen Räumen

- Sicherheit von Mädchen im öffentlichen Raum ein wichtiges Thema für Gemeindegruppen, jedoch wesentlich breitere Perspektive notwendig
- Grundlegender ist die Angst vor Misshandlung, die Mädchen zuhause erfahren:  
Mädchen haben Angst, Erfahrungen von Missbrauch an öffentlichen Orten mit ihren Familien zu teilen, da sie wahrscheinlich beschuldigt, schwer geschlagen / bestraft und daran gehindert werden, vor die Tür zu gehen.

Während Ergebnis 1 korrekt ist, erfordert es einen erweiterten Fokus auf den familiären Kontext, da die Angst vor der Familie ein wichtiges Thema für Mädchen ist.

→ Die Angst, in den eigenen vier Wänden eingesperrt zu sein und bestraft zu werden, ist größer als die Angst vor Belästigungen an öffentlichen Orten.

# People First Impact Method (P-FIM)

## Vergleich Aussagen - angestrebte Programmergebnisse

Ergebnis 2: Verstärkte aktive Beteiligung von Mädchen an Stadtentwicklung und -verwaltung

- Es ist von zentraler Bedeutung, dass die "Stimme der Mädchen" gehört und umgesetzt wird.
  - Der Bericht zeigt jedoch, dass die Stimme der Gemeinschaft gering, unzusammenhängend und uneinheitlich ist.
- Es ist wichtig, einen konzertierten Ansatz zu wählen, um die Stimme der Mädchen als integralen Bestandteil der Community-Stimme aufzubauen.
- Wenn die Gemeinschaft keine gemeinsame Stimme hat, kann die Stimme der Mädchen nicht isoliert gehört werden.

# People First Impact Method (P-FIM)

## Vergleich Aussagen - angestrebte Programmergebnisse

Ergebnis 3: Erhöhte autonome und sichere Mobilität in der Stadt für jugendliche Mädchen

- Während Fragen des öffentlichen Verkehrs, des Marktzugangs usw. angesprochen werden, stehen sie nicht im Vordergrund.
- Tiefere Fragen beziehen sich auf die Schuld der Familie, die mangelnde Unterstützung der Opfer in den Familien und bei den Gerichten und die Angst vor Strafen für einen gegen sie begangenen Missbrauch.
- Zwar findet der Missbrauch häufig auf öffentlichen Plätzen, in Bussen, auf Märkten und in Schulen statt → die Misshandlung von Mädchen durch Familien, die Gemeinschaft und die Justiz ist jedoch von größerer Bedeutung.

# People First Impact Method (P-FIM) Übung

## Ergebnisse

Das Versagen der Polizei, der Gerichte und Pflichtenträger ist erheblich

- Das Gesetz sieht keine Gerechtigkeit für Opfer von Missbrauch vor und bietet Raum für Straflosigkeit.
  - Polizisten sind oft die „zweiten Täter“. Sie stellen oft belästigende und peinliche Fragen wie "Was hast du getragen?" und „Warum bist Du so spät draußen gewesen?".
  - In den meisten Fällen sind Opfer von Missbrauch aufgrund von Korruption gezwungen, Beschwerden bei der Polizei zurückzuziehen, oder die Opfer können mit einer Gegenklage derjenigen konfrontiert werden, die die Belästigung begangen haben.
- Opfer und solche Personen, die einen Missbrauch melden wollen, werden somit re-viktimisiert.

# People First Impact Method (P-FIM) Übung

## Empfehlungen

Durchführung weiterer Community-Diskussionen

- P-FIM-Ansatz fortführen, d.h. Fragen, die sich aus den Ergebnissen und Empfehlungen der Übung ergeben haben, in weitere Diskussionen in der Gemeinschaft einbeziehen, wie etwa:
  - ❖ Thema „Zuhause als Ort der Angst“ kann mit einer Reihe von Community-Gruppen diskutiert werden, um festzustellen, ob die Wahrnehmung richtig ist, was die Communities tun, um es anzugehen, und welche zusätzliche Unterstützung sie benötigen, um es anzugehen.
  - ❖ Thema korrupte Polizei und Straffreiheit

Aufnahme des Aspektes "Sichere Familien" in das Programm

- Angesichts der zentralen Rolle der Familie in der Gesellschaft und im Leben von Mädchen ist dies ein kritisches Thema, und es wird empfohlen, dass das Programm seinen Schwerpunkt ausdehnt.



# People First Impact Method (P-FIM) Übung

## Empfehlungen

Ein ganzheitlicher Ansatz für die Identität von Mädchen und Jungen

- Das Programm soll die Identität von Mädchen als Mädchen und nicht als Opfer ansprechen. Viktimisierung ist etwas, das ihnen passiert, aber nicht ihre Identität ist.
- Darstellung von Mädchen als "Opfer" kann bestehende Stereotypen verstärken.
- Das Programm sollte die Identität von Jungen gesondert ansprechen, nicht als „Unterstützer“ von Mädchen.
- Wenn Jungen nur zur Unterstützung von Mädchen als Opfer in das Programm aufgenommen werden, kann es das bestehende gesellschaftliche Klischee verstärken und auch die Beziehung zwischen Jungen und Mädchen als normal und gleichberechtigt untergraben.
- Die positive Wirkung von Peer-Learning und Vorbildern ist entscheidend für den Erfolg des Programms.

# People First Impact Method (P-FIM) Übung

## Empfehlungen

### Lobbying und Advocacy

Es wird deutlich, dass es viele Themen gibt, die die am Safer Cities-Programm beteiligten Organisationen nicht (alleine) angehen können und von anderen, insbesondere von Regierungsstellen, abhängen.

- Es wird empfohlen, eine evidenzbasierte Advocacy-Strategie zu verfolgen, die sich an die wichtigsten Interessengruppen wie die Regierung, die UNO und andere Organisationen richtet.

# NUTZEN DER ERGEBNISSE UND EMPFEHLUNGEN

# Nutzen für Plan

Beide Berichte:

Bestätigung der Relevanz des Programms

Evaluationsbericht

→ Hinweise auf Themenfelder (die erneut einer genaueren Untersuchung unterzogen werden sollten)

P-FIM-Bericht

→ Konkrete Themenfelder identifiziert (die gesondert betrachtet und berücksichtigt werden sollten)

Vorgehen:

Evaluation bietet externen Blick

P-FIM ermöglicht die Schulung von vor Ort ansässigen Stakeholdern → weitere Diskussionen in den Communities möglich

P-FIM schafft eine Vertrauensbasis

# DISKUSSION UND FRAGEN